

mandatsmeldung.



MAI
2022

INHALTE

Ampel-Wahlrechtsvorschlag: Lied der Partei
Michael Frieser, S. 1

Liebe in Zeiten der Ampel
Sebastian Brehm, S. 2

Beitrittsperspektive: EU braucht Erneuerung
Tobias Winkler, S. 2

60 Mio. für Bereitschaftspolizei Nürnberg
Karl Freller, S. 3

Nordbayerns Tor zur Welt
Barbara Regitz, S. 3

Menschenrechtspreis für Sayragul Sauytbay
Jochen Kohler, S. 4

Förderung für kommunalen Hochbau
Hans Herold, S. 4



WAHLRECHTSVORSCHLAG DER AMPEL: LIED DER PARTEI

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde,

der Bundestag ist zu groß. Mit einer ersten Reform in der vergangenen Legislaturperiode konnten wir sein Anwachsen zwar nachweislich wirksam dämpfen, weitere Schritte sind aber unbedingt notwendig! Die Obleute von SPD, Grünen und FDP der Reformkommission im Bundestag sind - übrigens zwei Tage bevor die Kommission ihre Beratungen dazu überhaupt begonnen hat - mit einem Reformvorschlag an die Öffentlichkeit gegangen, der keinen einzigen neuen Gedanken in die Debatte einbringt und stattdessen eine echte Gefahr für unsere parlamentarische, repräsentative Demokratie ist. Der Vorschlag legt die Axt an die Grundfesten der personalisierten Verhältniswahl, wie sie im Grundsatz bereits durch den Parlamentarischen Rat 1948/1949 angelegt wurden. Eines der Kernelemente unseres Wahlsystems lautet, dass in jedem Wahlkreis ein Abgeordneter direkt gewählt wird und zwar der Bewerber, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt. SPD, FDP und Grüne negieren diesen Grundsatz mit ihrem Reformvorschlag und verabschieden sich zugleich vom Konzept der Direktwahl. Sie schaffen ein System der reinen Parteienwahl, bei dem die Personenstimme zu einem untergeordneten Personalisierungselement der Landesliste degradiert wird. Dadurch wird der Vorschlag auch dem verfassungsrechtlichen Anspruch nicht gerecht, den die Direktwahl bisher gewährleistet: Die Ausübung des passiven Wahlrechts als parteiunabhängiger Kandidat und aus eigener Kraft. Die vorgeschlagene Einführung einer "Ersatzstimme" führt zu einem weiteren Problem: Wähler, bei denen die "Ersatzstimme" greift, erhalten ein doppeltes Stimmengewicht, weil sie zwei Mal zum Erfolg eines Kandidaten beitragen und damit allen übrigen Wählern bevorzugt werden. Es ist ein Bärendienst an der Demokratie, wenn dem erfolgreichen Wahlkreisbewerber das Mandat nicht zuerkannt wird, die betreffenden Wähler also am Ende des Wahlaktes feststellen müssen, dass ihr Wählervotum missachtet wird. Dies wird am Ende zu Politikverdrossenheit und mangelndem Vertrauen in die demokratischen Institutionen führen. Der Wähler könnte nicht mehr absehen, welche unmittelbare Wirkung seine Stimme entfalten kann. Die Ampel nimmt all diese gravierenderen verfassungsrechtlichen Bedenken in Kauf, um das bewährte tradierte bundesrepublikanische Wahlsystem zu beschädigen und mit der reinen Parteienwahl den Weg in den Parteienstaat zu gehen.

Herzliche Grüße

Euer Michael Frieser

Bezirksvorsitzender & MdB Nürnberg-Süd/Schwabach



LIEBE IN ZEITEN DER AMPEL

Dieser Tage blieb mein Blick an einem Interview des Grünen-Politikers, Anton Hofreiter, hängen, der kundtat, dass er Bundeskanzler Olaf Scholz auf „liebvolle Weise versucht zu drängen, mehr zu tun“. Das liebevolle Drängen scheint auch dringend nötig, denn die nach dem russischen Überfall auf die Ukraine von Scholz ausgerufene "Zeitenwende" wird mit dem Wenden nicht fertig. Mit seiner Rede wollte sich der Kanzler an die Spitze der Bewegung stellen - und bremst nun von vorn in Sachen Ukraine-Bewaffnung. Herr Hofreiter müsste auch seinem Parteifreund Robert Habeck „auf liebevolle Weise“ auf die Zehen steigen. Habecks Ministerium ist für Waffenexportgenehmigungen zuständig. Die Anträge stapeln sich dort seit Wochen - unbearbeitet. Unterdessen hat die SPD eine ganze neue Liebe zur Bundeswehr entdeckt. Mehr als 16 Jahre lang jedenfalls stand sie beim Thema Bundeswehr auf der Bremse. Nun plötzlich kann es dem SPD-Oberbremser, Fraktionschef Mützenich, nicht schnell genug gehen. Bei der Union rennt man mit der Stärkung der Streitkräfte offene Türen ein, aber das Geld muss dort auch zu 100 Prozent ankommen. Mindestens gestört, wenn nicht erkaltet, ist die Liebe der Bundesheimatministerin Nancy Faeser zur Heimat. Weshalb sie Heimat vom Kabinetttisch aus "positiv umdeuten" will. Nun ist das mit der Heimat so eine Sache. Heimat ist ein individuelles Gefühl, das Verbindung zu den eigenen Wurzeln und zugleich Bindung zu Menschen schafft und Zusammenhalt in einer Gemeinschaft generiert. Staatlicherseits vorzugeben, was Heimat zu sein hat, wäre der Versuch Uniformität statt Individualität zu verordnen. Erst recht unlieb scheint der Ampel das Ergebnis der Bundestagwahl zu sein, weshalb nun einige Ampelpolitiker einen Wahlrechtsvorschlag vorlegen, bei dem viele Direktkandidaten nicht in den Bundestag einziehen würden, obwohl sie ihren Wahlkreis vor Ort gewonnen haben. Das finde ich nicht nur nicht lieb - sondern verfassungswidrig.

„Die von Scholz ausgerufene „Zeitenwende“ wird mit dem Wenden nicht fertig!“

Sebastian Brehm
MdB Nürnberg-Nord

[Website](#)



„Wir müssen die EU verändern, um sie zu bewahren!“



Tobias Winkler
MdB Fürth

[Website](#)



DIE EU FEIERT DEN FRIEDEN & BRAUCHT ERNEUERUNG

Am 9. Mai 1950 schlug der französische Außenminister Robert Schuman vor, um Kriege materiell unmöglich zu machen, die kriegswichtige Kohle- und Stahlindustrie in Europa unter die Kontrolle einer gemeinsamen Behörde zu stellen. Damit legte er den Grundstein der heutigen Europäischen Union. Am Europatag feiern wir in diesem Jahr ganz besonders das erfolgreichste Friedensprojekt der Menschheit, das im Herzen Europas die Völker versöhnt, den Wohlstand gemehrt und den Frieden bewahrt hat. Am Wochenende wurde der Europatag auch in Nürnberg mit einem großen Fest vor der Lorenzkirche begangen. Bei all der Freude haben die letzten Krisen gezeigt, dass die EU den hohen Anforderungen kaum mehr gewachsen ist. Sie ist zu schwach und zu träge um politisch, wirtschaftlich oder militärisch die Vorteile der engen Zusammenarbeit von 27 Ländern auszuspielen. Wir müssen die EU verändern, um sie zu bewahren! Wir brauchen eine Reform, getragen von den Impulsen der Konferenz zur Zukunft Europas, in der über 600.000 Bürgerinnen und Bürger aus ganz Europa ihre Vorschläge einbrachten. Nur eine starke Europäische Union kann die Erwartungen erfüllen, die auch andere an uns haben, ob in den USA, der NATO oder in den Ländern, die auf einen EU-Beitritt hoffen, wie die Westbalkan-Staaten oder die Ukraine. Hier spreche ich mich seit Monaten dafür aus, den EU-Beitrittskandidatenstatus nicht symbolträchtig zu verleihen und anschließend jahrzehntelang darauf zu vertrauen, dass die Geduld nicht der Enttäuschung weicht. Ein „beschleunigtes Verfahren“ gibt es nicht und weder die Ukraine noch die EU sind in absehbarer Zeit aufnahmefähig. Wir brauchen unterhalb einer Vollmitgliedschaft schnellere Zwischenschritte, die eine enge Anbindung ermöglichen, aber nicht unsere Aufnahmefähigkeit überfordern.



"Das Bauprojekt ist eine wichtige Investition in die Zukunft des Standortes Nürnberg."

Karl Freller
MdL Nürnberg-Süd

[Website](#)



60 MIO. FÜR BEREITSCHAFTSPOLIZEI IN NÜRNBERG

Der Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags hat letzte Woche über größere Hochbaumaßnahmen in Bayern beraten. Für ein wichtiges Bauprojekt aus Nürnberg wurde dabei eine bedeutende Entscheidung getroffen. Ich freue mich sehr, dass für die Sanierung und den Neubau der Unterkünfte der Bereitschaftspolizei 60 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden. Das Geld für dieses Bauprojekt ist eine wichtige Investition in die Zukunft des Standortes Nürnberg. Es ist dringend notwendig, dass unsere Bereitschaftspolizei diese neuen, nachhaltig modernisierten Unterkünfte bekommt. Insgesamt erreichen wir mit den Investitionen sowohl eine quantitative als auch qualitative Verbesserung der Räumlichkeiten. Die Liegenschaft der IV. Abteilung der Bayerischen Bereitschaftspolizei mit einer Größe von ca. 23 ha befindet sich im Stadtteil Gibitzenhof im Süden Nürnbergs. Die aktuellen Gebäude wurden von Mitte der 1960er bis Ende der 1970er Jahre errichtet und sind trotz laufender Instandhaltungen insgesamt sanierungs- und modernisierungsbedürftig. Aufgrund des Umfangs soll in mehreren Bauabschnitten saniert, umgebaut bzw. in Teilen neu errichtet werden. Das Projekt ist mittlerweile die dritte genehmigte Baumaßnahme zur Modernisierung der Liegenschaft. Konkret werden mit dem geplanten Neubau die erforderlichen Flächen für technische Anlagen zur Versorgung der gesamten Liegenschaft sowie die Werkstätten und die Flächen für Kantine, Cafeteria und Großküche für 1.000 Beschäftigte, Konferenzräume, Lager-, Kühlräume und Ausgabeflächen zur Organisation der Einsatzverpflegung zusammengeführt.

„Unser Albrecht Dürer Flughafen ist topmodern!“



Barbara Regitz
MdL Nürnberg-Nord

[Website](#)



NORDBAYERN'S TOR ZUR WELT

Eine der bedeutendsten Arbeitsstätten mit ca. 4.000 Beschäftigten in meinem Stimmkreis Nürnberg-Nord ist der Flughafen Nürnberg. Dort traf ich Geschäftsführer Dr. Michael Hupe zum Gespräch. Er berichtete, dass aktuell 100 neue Mitarbeiter im operativen Bereich (Flugzeugabfertigung, Gepäckverladung etc.) eingestellt wurden, um die wieder ansteigende Zahl der Reisenden bewältigen zu können. Die großen Themen sind z.Z. Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Man will weg vom Gas hin zu einer Energieversorgung aus direkter Nachbarschaft. Mit einem landwirtschaftlichen Betrieb, der im Knoblauchsland ein eigenes Holzhackschnitzel-Kraftwerk betreibt, haben die Arbeiten für eine verbesserte Fernwärmeversorgung des Flughafens begonnen. Sie sollte bis zum Sommer fertig sein. Mich interessierte, wie es um die Beschwerden von Anwohnern bzgl. des Fluglärms bestellt ist, da der Flughafen über eine 24 Stunden-Betriebsgenehmigung verfügt. Dr. Hupe zufolge reagiert der Flughafen darauf, indem er den Airlines signifikante Anreize anbietet, moderne und deutlich leisere Flugzeuge einzusetzen. Schon jetzt hat der Flughafen einen Anteil von ca. 10% neuer Maschinen – Tendenz steigend. Nichtsdestotrotz werden die Nachtflüge bestehen bleiben. Es sind ja nicht nur Passagier-, sondern auch Ambulanzflüge und derzeit militärischer Flugverkehr auf Grund des Ukraine-Kriegs. Das Fazit meines Besuchs: Unser Albrecht Dürer Flughafen, für mich Nordbayerns Tor zur Welt, ist ein topmoderner Flughafen! Hier arbeitet man zukunftsorientiert. Bis zum Jahr 2045 will der Airport vollkommen CO2-neutral sein.



"Eine starke Frau im Kampf für Menschenrechte!"

Jochen Kohler
MdL Nürnberg-West

[Website](#)

MENSCHENRECHTSPREIS FÜR CHINESISCHE WHISTLEBLOWERIN

Am 15. Mai 2022 war ich bei der Verleihung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis im Opernhaus Nürnberg. Die diesjährige Preisempfängerin war Frau Sayragul Sauyrbay aus China. Die muslimische Kasachin stammt aus der Region Xianjiang im Westen Chinas, wo viele Turkvölker, wie die Uiguren, Kasachen und Kirgisen zuhause sind. Frau Sauyrbay leitete als Staatsbedienstete mehrere Vorschulen und wurde seit der Flucht ihres Mannes sowie ihrer beiden Kinder permanent beobachtet, verhöhnt und bedroht. 2017 wurde sie als Ausbilderin eines „Lagers für Umerziehung“ zwangsrekrutiert und festgehalten. 2018 wurde sie zwar freigelassen, kurz danach aber selbst als Gefangene in eines dieser Lager verbracht. Ihr gelang die Flucht nach Kasachstan, konnte sich jedoch nicht dem Zugriff des chinesischen Geheimdienstes entziehen, so dass ihr seit 2019 Asyl seitens der schwedischen Regierung gewährt wird. Seitdem meldet sie sich als Whistleblowerin öffentlich zu Wort und berichtet über das streng geheime Innenleben der Lage und Pekings Pläne zur Unterwanderung und Unterwerfung auch der westlichen Demokratien. Weitere Einblicke über die erschreckenden Verbrechen, welche in diesen Lagern an den muslimischen Minderheiten begangen werden, können in ihrem Buch „Die Kronzeugin“ gewonnen werden. Mit dem Preis wird eine starke und mutige Frau ausgezeichnet. Ich hoffe inständig, dass sie - hierdurch in die Öffentlichkeit gerückt - vor Einflüssen aus China weitgehend verschont bleibt und sicher weiterarbeiten kann. Die Welt braucht solche Persönlichkeiten.



"Hohe finanzielle Unterstützung für den Ausbau kommunaler Infrastruktur für Bildung und Betreuung."



Hans Herold
MdL Fürth-Land
[Website](#)

FÖRDERUNG FÜR KOMMUNALEN HOCHBAU IM LANDKREIS FÜRTH

Die CSU-Landtagsfraktion hat den Monat Mai zum Familienmonat ausgerufen. Egal ob Familiengeld, Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Pflegegeld - unsere oberste Priorität gilt den knapp 1,3 Millionen Familien in Bayern. Die Kommunale Hochbauförderung des Freistaats trägt zum Erhalt einer ausgewogenen Infrastruktur für Bildung und Betreuung bei, denn gefördert werden vor allem der Bau und die Sanierung von Schulen, schulischen Sportanlagen und Kindertageseinrichtungen. Auch in diesem Jahr erhalten etwa die Kommunen im Landkreis Fürth eine hohe staatliche Förderung für kommunale Hochbaumaßnahmen: Insgesamt fließen 3,5 Millionen Euro in den Landkreis Fürth (Stimmkreisteil Fürth-Land). Hiermit werden der Neubau und Erweiterungen von Kindertageseinrichtungen und Kinderhorten, die Teilsanierung einer Grundschule, die Erweiterung einer Mittelschule sowie die Generalsanierung der Mehrzweckhalle in Wachendorf unterstützt. Für den Kommunalen Hochbau stehen in diesem Jahr insgesamt über 1 Milliarde Euro zur Verfügung. Davon stammen 650 Mio. Euro aus dem Kommunalen Finanzausgleich und 360 Mio. Euro aus dem Corona-Sonderinvestitionsprogramm des Freistaats Bayern. Mehr Infos zum Thema „Familie“ sowie Podcasts und eine Online-Umfrage finden Sie [hier](#). Hinweisen möchte ich in dem Zusammenhang auch auf die FamilienAPP des Landkreises Fürth. Das [Portal](#) bietet zahlreiche Infos zu Veranstaltungen, Unterstützungs- und Betreuungsangeboten im Landkreis.

